



**BROCKHAUS AG**

# Camunda vs. n8n

## Entscheidungsleitfaden für IT-Verantwortliche

Ein praxisnaher Vergleich aus Sicht der BROCKHAUS AG

Stand: 01/2026



[www.brockhaus-ag.de](http://www.brockhaus-ag.de)



# Worum es geht

Prozessautomatisierung ist kein Selbstzweck. Sie verändert, wie IT-Teams arbeiten, wie Systeme kommunizieren und wie Fachbereiche Ergebnisse sehen. Wer heute automatisiert, entscheidet über Flexibilität, Wartbarkeit und Geschwindigkeit von morgen. Dabei stehen zwei Werkzeuge besonders im Fokus: Camunda und n8n.

Dieses Dokument hilft IT-Verantwortlichen, beide Lösungen einzuordnen – auf Basis realer Anforderungen und mit Blick auf die Praxis in Versicherungsunternehmen. Es ersetzt keine Entscheidung, aber es bereitet sie besser vor.



# Warum Prozessautomatisierung jetzt auf der Agenda steht

Die IT in Versicherungen steht unter massivem Druck: mehr Anforderungen, mehr Regulierung, weniger Personal. Viele Abläufe sind historisch gewachsen, laufen über mehrere Systeme und enthalten manuelle Schritte, die weder effizient noch revisionssicher sind.

Automatisierung wird zur Schlüsselstrategie – nicht durch Komplettumbau, sondern durch gezielte Verbindung bestehender Systeme über Workflows. Dabei geht es nicht um Geschwindigkeit allein, sondern um Nachvollziehbarkeit, Skalierbarkeit und Kontrolle. Tools wie Camunda und n8n spielen dabei unterschiedliche Rollen.



# Ziel dieses Leitfadens

Dieser Leitfaden zeigt, worin sich Camunda und n8n unterscheiden, welche Stärken sie mitbringen und wo ihre jeweiligen Grenzen liegen. Er ergänzt bekannte Funktionsvergleiche um eine Perspektive auf Betriebsmodelle, Governance, strategische Integration und Praxisnähe.

Die Einordnung basiert auf Projekterfahrung der BROCKHAUS AG mit Camunda und einer fundierten technischen Bewertung von n8n. Ziel ist es, Entscheider\*innen mit klaren Kriterien bei der Auswahl des passenden Werkzeugs zu unterstützen.





# Camunda vs. n8n – ausführlicher Vergleich

Die folgenden Kriterien vergleichen Camunda 8 und n8n 2.0 – jeweils in ihrer On-Premise-Variante. Beide Tools bieten auch SaaS-Modelle an, die jedoch eigene Auswirkungen auf Infrastruktur, Governance und Kosten mitbringen. Diese Unterschiede bleiben in diesem Leitfaden bewusst außen vor.

## Zeit bis zur Produktivität

---

**n8n** ist schnell betriebsbereit. Einfache Workflows können direkt nach dem Setup per Docker-Container konfiguriert und getestet werden. Durch die visuelle Modellierung lassen sich auch ohne tiefes technisches Wissen erste Ergebnisse erzielen.

**Camunda** benötigt eine umfangreichere Einrichtung. Modellierung, Deployment und die Integration in bestehende Systeme sind initial aufwändiger, bieten dafür aber eine strukturiertere und nachhaltigere Grundlage für komplexe Prozesslandschaften.





---

## Kosten, Lizenzen, TCO

Die Kostenmodelle von Camunda und n8n lassen sich nicht 1:1 vergleichen. Beide Anbieter kombinieren Open-Source-Ansätze mit Enterprise-Angeboten, unterscheiden sich aber im Detail. Camunda ist in der Regel teurer, bietet dafür erweiterte Funktionen für Governance, Skalierung und Support.

**n8n** ist als Open-Source-Variante kostenfrei nutzbar. Für produktive Umgebungen oder umfangreichere Anforderungen bietet die kommerzielle Version zusätzliche Funktionen. Der Einstieg ist finanziell niedrigschwellig, die Betriebskosten bleiben überschaubar.

**Camunda** bietet seit Version 8.5 keine kostenfreie Self-Managed-Edition mehr an. Der Zugang erfolgt über die kostenpflichtige Enterprise Edition, die sich an Unternehmen mit professionellen Anforderungen richtet. Die Lizenzkosten sind höher, dafür bietet Camunda eine langfristig planbare und belastbare Plattform für zentrale Geschäftsprozesse.

## Infrastruktur

---

**n8n** lässt sich auf einer schlanken Infrastruktur betreiben. Eine Container-basierte Umgebung reicht für viele Anwendungsfälle aus. Besonders für kleinere Teams oder isolierte Automatisierungen ist das Setup unkompliziert.

**Camunda** ist für cloud-native Infrastrukturen ausgelegt. Die Plattform basiert auf einer Microservice-Architektur, ist Kubernetes-ready und skaliert über Worker horizontal. Sie fügt sich gut in komplexe IT-Landschaften mit verteilten Systemen ein.

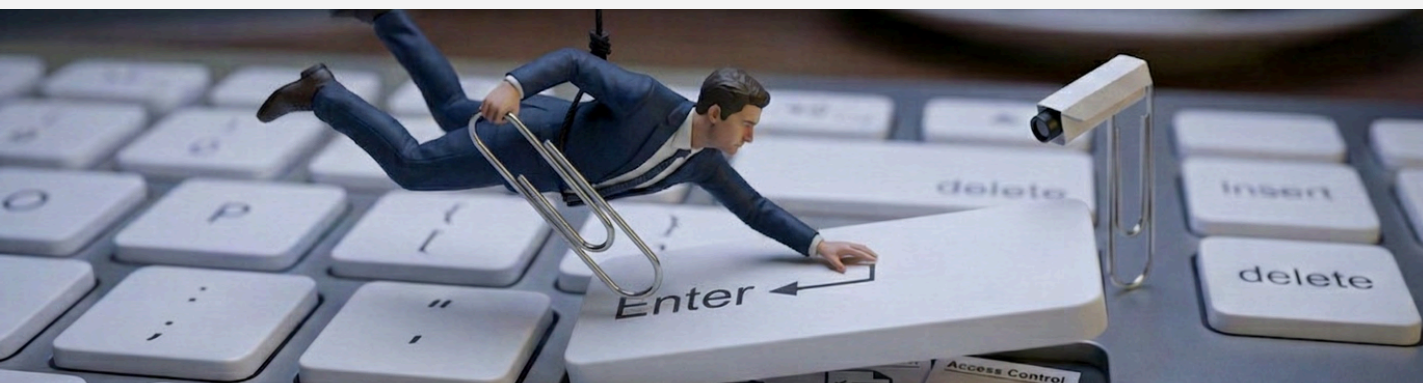


---

## Sicherheit und Governance

**n8n** 2.0 bietet grundlegende Funktionen zur Zugriffskontrolle. In der Enterprise-Version stehen rollenbasierte Modelle und ein verbessertes Monitoring zur Verfügung. Für einfache Szenarien genügt das. In regulierten Umgebungen sind Audit-Trails und Steuerbarkeit jedoch eingeschränkt – hier bleibt Camunda weiter vorn.

**Camunda** unterstützt umfangreiche Steuerungs- und Audit-Funktionen. Rollen, Berechtigungen und alle Prozessschritte lassen sich nachvollziehen. Damit erfüllt Camunda Anforderungen, wie sie etwa im Versicherungsumfeld regelmäßig auftreten.



## Monitoring und Fehlerbehandlung

---

**n8n** zeigt Fehlermeldungen direkt im UI. Einzelne Workflows lassen sich analysieren und per Retry erneut starten. Für einfache Abläufe ist das ausreichend, bei komplexen Fehlerketten fehlt jedoch die Tiefenschärfe.

**Camunda** nutzt mit Operate ein dediziertes Monitoring-Tool. Fehler werden als Incidents dargestellt, lassen sich gezielt auswerten und beheben. Die Plattform bietet hier ein deutlich höheres Maß an Transparenz und Kontrollierbarkeit.



---

## Architektur und Skalierbarkeit

**n8n** ist monolithisch aufgebaut und verarbeitet Workflows synchron. Für mittlere Last ist das ausreichend. Bei stark wachsendem Volumen oder verteilter Ausführung stößt das Modell jedoch an Grenzen.

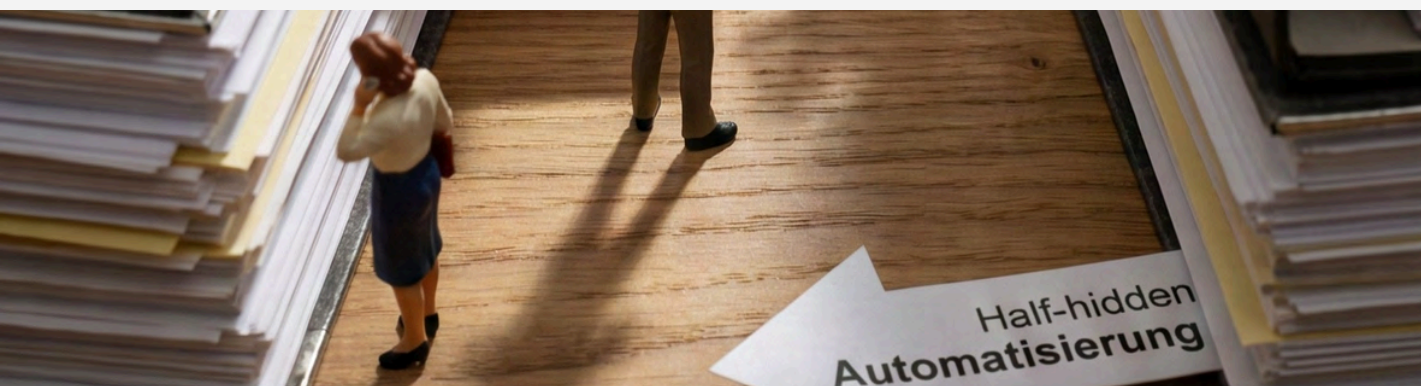
**Camunda** basiert auf einer asynchronen Engine mit verteilter Worker-Architektur. Die Plattform kann horizontal skalieren, einzelne Prozessbestandteile isolieren und eignet sich daher für hohe Last und langlebige Abläufe.

## Standardisierung

---

**n8n** verwendet eine proprietäre, visuelle Darstellung von Prozessen. Das macht es schnell zugänglich, ist aber nicht standardisiert oder übertragbar.

**Camunda** arbeitet mit BPMN 2.0 und DMN. Diese Standards sind etabliert, verständlich und fördern die Zusammenarbeit zwischen IT und Fachabteilungen.



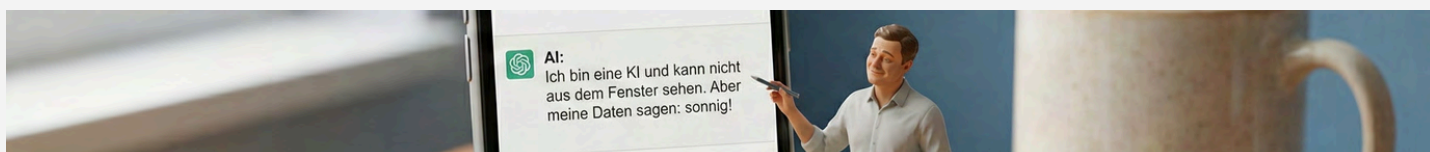


## KI-Integration

---

**n8n** integriert KI über Konnektoren wie OpenAI. Auch komplexere Agenten mit Gedächtnis oder Vektor-Datenbank lassen sich grafisch einbinden. Für erste KI-Prozesse oder einfache Automatisierungen ist das ein praktischer Einstieg.

**Camunda** nutzt Agentic Orchestration. Sprachmodelle werden als Tasks in BPMN-Prozesse eingebunden. Die Ausführung bleibt steuerbar und dokumentiert. So entstehen hybride Workflows mit automatisierten Entscheidungen und menschlicher Kontrolle – auch bei regulatorischen Anforderungen.



---

## Integration & Konnektoren

**n8n** bietet über 350 sofort nutzbare Konnektoren. Besonders bei heterogenen Systemlandschaften und vielen Einzeltools ist das ein Vorteil.

**Camunda** setzt auf API-basierte Integration. Sie ist technischer, bietet dafür mehr Kontrolle über Schnittstellen, Zustände und Fehlerbehandlung. Über den Camunda Marketplace lassen sich zusätzlich Konnektoren und Erweiterungen zentral finden und verwalten.

# Tabellarische Gegenüberstellung



Kriterium	n8n	Camunda
<b>Zeit bis zur Produktivität</b>	Schnell einsatzbereit. Erste Workflows oft am selben Tag produktiv.	Höherer Startaufwand. Modellierung, Setup und Deployment notwendig.
<b>Kosten, Lizenzen, TCO</b>	Open Source, günstiger Einstieg. Enterprise-Version mit Zusatzfunktionen.	Lizenzkosten je nach Modell. Längerfristig planbar für tragende Prozesse.
<b>Infrastruktur</b>	Schlank, containerfähig, klassische Umgebungen.	Cloud-native, Kubernetes-ready, verteilt einsetzbar.
<b>Sicherheit und Governance</b>	Basisfunktionen, eingeschränkte Auditierbarkeit.	Rollensteuerung, Audit-Logs, geeignet für regulierte Umgebungen.
<b>Monitoring und Fehlerbehandlung</b>	UI-gestütztes Fehlermanagement, manuelles Retry.	Detailliertes Monitoring mit Operate und Incident-Handling.
<b>Architektur und Skalierbarkeit</b>	Monolithisch, für mittlere Last geeignet.	Asynchron, Worker-basiert, horizontal skalierbar.
<b>Standardisierung</b>	Proprietär, visuell, nicht BPMN-konform.	BPMN 2.0 und DMN, modellgetrieben und standardisiert.
<b>KI-Integration</b>	Konnektoren für OpenAI und Co., visuelle Einbindung von LLMs.	Agentic Orchestration mit BPMN-Einbindung, dokumentierte KI-Schritte.
<b>Integration &amp; Konnektoren</b>	Über 350 Konnektoren, ideal für heterogene Landschaften.	API-basiert, weniger Konnektoren, aber tiefere Kontrolle.
<b>Betriebsmodell</b>	Self-hosted, optional SaaS. Volle Kontrolle über Infrastruktur, aber mehr Betriebsaufwand.	Self-hosted, optional SaaS. Schneller Einstieg, weniger Aufwand, aber eingeschränkte Steuerbarkeit.

Vergleich basiert auf Self-Hosted-Varianten von Camunda 8 und n8n 2.0. SaaS-Modelle sind nicht Gegenstand dieser Übersicht.



# Empfehlungsmatrix

## Welches Tool passt zu Ihrer Situation?

Situation	Empfehlung
Schnelle Automatisierung eines isolierten Workflows	n8n
End-to-End-Prozesse mit mehreren Beteiligten	Camunda
Erste Tests mit KI-Funktionalität	n8n
Schadenregulierung oder Underwriting	Camunda
Verknüpfung externer Systeme (z. B. CRM, DMS)	n8n
Langfristiger Betrieb mit Audit-Anforderungen	Camunda





**BROCKHAUS AG**



## Fazit

Camunda und n8n sind keine Alternativen, sondern Werkzeuge für unterschiedliche Herausforderungen. Wer Automatisierung strategisch denkt, wählt nicht nach Tool-Funktion, sondern nach Prozessziel und Betriebsmodell.

n8n ist ideal für schnelle, isolierte Automatisierungen. Camunda entfaltet seine Stärke bei strukturierten, langfristigen Prozessen mit klaren Rollen, Audits und hoher Skalierbarkeit.

Die BROCKHAUS AG unterstützt Versicherer bei der Analyse ihrer Prozesse, der Auswahl geeigneter Werkzeuge und deren Einführung. Dabei steht nicht das Tool im Fokus, sondern der nachhaltige Erfolg Ihrer Automatisierungsstrategie.

## Kontakt



+49 (0) 231 98 75 - 0



[info@brockhaus-ag.de](mailto:info@brockhaus-ag.de)



[www.brockhaus-ag.de](http://www.brockhaus-ag.de)

\*Dieser Vergleich bezieht sich bewusst auf die Self-Hosted-Varianten beider Tools.

Wer sich für eine SaaS-Variante entscheidet, sollte zusätzlich die Aspekte Datenhaltung, Integrationsgrenzen und Governance-Richtlinien prüfen – gerade im regulierten Umfeld.